

UBRIGENS

Mit Spezialeffekt

Der Blick auf die 750 000 Lichter ist an sich schon ein besonderes Aha-Erlebnis. Einen zusätzlichen Kick verleiht dem Besucher der Blick durch eine Spezialbrille. Durch die mit feinsten Rillen durchzogene Plastikseehilfe brechen sich die Lichtstrahlen und wirken dann wie Tausende kleiner funkelnder Sterne. Ein echter Hingucker.



Daniilo Guaglianone ist begeistert von der Spezialbrille.

Gelbe Engel

Mit ihren leuchtend gelben Jacken sind die fleißigen Helfer beim Triberger Weihnachtszauber nicht zu übersehen. Sie weisen Autos auf die Parkplätze und sorgen dafür, dass Fußgänger direkt am Fuß des Geländes sicher über die Straße kommen. Auch direkt am Eingang stehen die Helfer parat. Dort sind Mitglieder der SG Triberg/Schonach den Besuchern gerne behilflich, das Eintrittsbändel um das Handgelenk zu befestigen.



Die „gelben Engel“ der Spielgemeinschaft Triberg und Schonach sind beim Anlegen der Eintrittsbändel behilflich.

Zum Reinbeißen

Der Wasserfall lässt sich derzeit mit allen Sinnen erleben. Neben dem optisch reizvollen Anblick, wenn die abends bunt angestrahlten Wassermassen sich tosend in die Tiefe stürzen, kann man sich den Wasserfall auch auf der Zunge zergehen lassen. Oliver Bittlingmaier von der Genusswerkstatt in St. Georgen kreierte spezielle „Wasserfall-Täfelchen“ aus feinsten Schokoladen. Auch sonst lässt sich der Schwarzwald kulinarisch genießen: Mit Kuckucksuhren und Bollenhut aus Schokolade und einer Schwarzwälder Kirschtorte aus Marzipan.

Sanfte Klänge

Sie tauchen immer wieder mal an verschiedenen Stellen im gesamten Wasserfallgelände auf und sorgen für musikalische Unterhaltung. Die Alphornbläser aus Schönwald sind an verschiedenen Tagen unterwegs. So auch am heutigen Mittwoch und am Sonntag beim großen Finaltag. (spr)



Die Alphornbläser aus Schönwald tauchen immer wieder mal auf dem Weihnachtszaubergelände auf. BILDER: SPRICH



Wenige waren bis zuletzt geblieben. Aber die Choreographie der Teilnehmer aus Malta begeisterte schließlich alle noch Anwesenden.

Faszinierende Farbenpracht

- Wettkampf-Absage nach technischen Problemen
- Feuerwerk wird dennoch planmäßig gezündet

VON WOLF-WILHELM ADAM

Triberg – Eine bunte Farbenpracht am Triberger Nachthimmel war es allemal: das erste Feuerwerk im Rahmen der Arte-Weltmeisterschaft. Die Nation Malta hatte dies am Montagabend gezündet und damit die Besucher des Triberger Weihnachtszauber begeistert. Allerdings wurde die Begeisterung ein wenig getrübt. Nach dem „Warm up“ von einer Minute, bei dem die ersten Raketen gezündet wurden, kam erst einmal nichts mehr. Rund 20 Minuten warteten die meisten Zuschauer, bis sich die ersten dazu entschlossen, das Veranstaltungsgelände zu verlassen.

Waren zu Beginn die Wege zwischen Kurhaus und Wasserfallgebiet noch zum Bersten gefüllt, standen nach etwa einer halben Stunde nur noch zehn Prozent der Leute und warteten. Der „Free-Style“ der Feuerwerke kam nach etwa einer halben Stunde. Als es danach wieder eine unerklärlich lange Pause gab, verließ bis auf einige wenige Hartgesottene der Rest der Zuschauer das Wasserfallgebiet.

Enttäuschung machte sich breit. „Das macht unser Nachbar deutlich besser“, war die Aussage eines Offenburger. Andere meinten, dass man für die Qualifikation einer Weltmeisterschaft doch mehr erwarten dürfte.

Thomas Weisser und Rainer Huber waren sehr verärgert über die Verzögerung. „Wir haben extra noch unsere Leute abgestellt, um die Feuerwerker aus Malta zu unterstützen“, so Weisser im Gespräch mit unserer Zeitung. Warum sich eine derart lange Verzögerung einstellte, war erst nicht sofort ersichtlich. Es schien an fehlerhaften Kabeln und Problemen mit den Verbindungen gelegen zu haben.

Gestern zogen die Veranstalter Konsequenzen aus dem ersten abendlichen Feuerwerk. „Wir setzen den Wettkampf aus. Es zeichnen sich für heute Abend



Ein farbenprächtiges Spektakel bot sich den Zuschauern über dem Triberger Ehrenmal. Nach einiger Wartezeit zündeten die Feuerwerker aus Malta ihre Choreographie und begeisterten die Zuschauer. BILDER: WOLF-WILHELM ADAM

ähnliche Probleme ab, da aus Italien wegen Probleme am Flughafen gerade mal ein Feuerwerker angereist ist“, so die Organisatoren in ihrer Erklärung. „Die Wettkampfbedingungen sind nicht mehr gegeben“, teilte Thomas Weisser auf Anfrage des SÜDKURIER mit.

Auf die schillernden Feuerwerke brauchen die Besucher dennoch nicht zu verzichten. „Die Feuerwerke werden wie geplant ab 20.50 Uhr gezündet“, betonte Weisser. Allerdings nicht von den Wettbewerbsteilnehmern. „Wir haben spezielle Pyrotechniker engagiert, die anhand der Pläne, vergleichbar mit Schaltplänen, die Choreografie programmieren. Die Besucher kommen also pünktlich in den Genuss des Feuerwerks.“

Für diejenigen, die am Montagabend die lange Wartezeit in Kauf genommen hatten, lohnte es sich auf alle Fälle. Als etwa eine Stunde später die Musik zum Film „The Rock – Fels der Entscheidung“ erklang, zündeten die Feuerwerker aus Malta ihre Choreographie. Ein

Feuerwerk-Finale

Heute Abend wird gegen 20.50 Uhr das letzte der drei Feuerwerke gezündet. Die Pläne der Niederländer liegen vor und so wird die Choreographie, die eigentlich als Eintrittskarte zur Weltmeisterschaft der Feuerwerker für das Nachbarland hätte dienen sollen, die Zuschauer begeistern.

buntes Farbenmeer entstand rund um das Triberger Ehrenmal. Die Raketer drehten Pirouetten, als sie in den Himmel schossen, hinterließen Spuren in unterschiedlichsten Farben und Formen und explodierten am wolkenfreien Nachthimmel mit Wucht und einer grandiosen Wirkung.

Sieben Minuten lang untermalte die Musik beim Weihnachtszauber das Geschehen am Himmel und zogen ehrlich gemeinten und begeisternden Applaus der wenigen Zuschauer nach sich.

Zauberhafte
Magie-Momente

Triberg (spr) Sie sorgten gestern für wahrhaft zauberhafte Momente auf dem Weihnachtszauber. Die „Magic Friends“ Manuel Cech und Ferdinand Haas begeisterten die Besucher im Kurhaus mit einer Spitzen-Zaubershow und rasanten Jonglagenturnen. Für das Duo aus Teinbronnen war es der erste Auftritt beim Weihnachtszauber.

Bereits seit fünf Jahren sind die beiden 18 Jahre alten Manuel Cech und Ferdinand Haas als „Magic Friends“ unterwegs. Die Shows der beiden versetzen das Publikum immer wieder ins Staunen. Vor allem die Zaubertricks von Manuel Cech haben es in sich. Tücher verschwinden lassen und ein schwebender Tisch gehören da inzwischen zu den leichtesten Illusionen. Extra für den Auftritt beim Weihnachtszauber hat der junge Magier eine Großillusion geschaffen. Bei der Nummer „Cage of Fire“, dem brennenden Käfig, setzte er einen leeren Holzkäfig in Brand, aus dem innerhalb von Sekundenbruchteilen eine Assistentin erscheint, die er kurz zuvor hat schweben und verschwinden lassen.

Diesen Trick hat Manuel Cech selbst erarbeitet und gebaut. „Es gibt fertige Tricks, die man kaufen kann. Die werden aber dafür häufig gezeigt und es besteht die Gefahr, dass das Publikum den Trick kennt. Wer sein Publikum mehr verblüffen will, muss seine Tricks selbst bauen“, erklärt er. Die Inspiration dazu holt er sich von großen Magiern. So war Cech vor kurzem in der Show von Hans Klok. Auch bei David Copperfield saß Cech schon im Publikum.

Angefangen haben die „Magic Friends“ 2005 auf einem Kindergeburtstag, auf dem beide für sich kleine Kunststücke zeigten. Irgendwann entstand die Idee, gemeinsam aufzutreten. Dies machen sie seither sehr erfolgreich. Von Kleingruppen im Wohnzimmer bis zur Großveranstaltung im 1000-Mann-Zelt haben sie ihre Kunst bereits gezeigt. Mittlerweile haben beide auch schon Fernseherfahrung. Ihre Show zeigten sie bereits beim „Fröhlichen Alltag“. Wenngleich es der Berufswunsch von Manuel Cech wäre, eines Tages mit der Illusion Geld zu verdienen, setzt er im Moment auf einen soliden Beruf und macht derzeit eine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker.

Insgesamt drei Mal versetzten die „Magic Friends“ gestern die Weihnachtszauberbesucher in Erstaunen. So mancher Zuschauer sah sich die Show ein zweites Mal an. Am Ende quittierte das Publikum die Leistungen der beiden mit kräftigem Beifall.



Manuel Cech lässt in seiner Show einen Tisch schweben. BILD: SPRICH

Triberger Weihnachtszauber
Direkt an Deutschlands höchsten Wasserfällen

750.000 Lichter

25.12.10-02.01.11
Triberg im Schwarzwald
von 14.00 bis 21.00 Uhr

- internationales Showprogramm
- 5 x täglich spektakuläre Feuershow ab 17.30 Uhr
- 20m-Südkurier-Riesenrad
- gigantische Qualifikations-Feuerwerke zur ARTE-WM am 27., 28. & 29.12. ca. 21 Uhr

Tagesprogramm Mittwoch 29.12.10

Natur-Bühne		Kurhaus-Bühne	
14.00 - 14.30 Uhr	Jürgen Schultis (Panflöte)	14.30 - 15.00 Uhr	Kristin Rempt
15.00 - 15.30 Uhr	Jürgen Schultis (Panflöte)	15.00 - 15.30 Uhr	Enya Haas
16.00 - 16.30 Uhr	R. Weisser & M. Wackerzapp	15.30 - 16.00 Uhr	Piano Vocal
17.00 - 17.50 Uhr	Jürgen Schultis (Panflöte)	16.00 - 16.30 Uhr	Enya Haas
18.00 - 18.50 Uhr	Rolph Royce & Candy Andy	16.30 - 17.00 Uhr	Kristin Rempt
19.00 - 19.50 Uhr	Kristin Rempt	17.00 - 17.50 Uhr	Piano Vocal
20.00 - 21.00 Uhr	Rolphi Royce & Candy Andy	18.00 - 18.50 Uhr	Kevin Tarte
		19.00 - 19.50 Uhr	Piano Vocal
		20.00 - 21.00 Uhr	Kevin Tarte

Ab 21 Uhr gigantisches Qualifikations-Feuerwerk zur ARTE-WM!
Spektakuläre Feuershow mit Hannes Schwarz täglich 17.30, 18.00, 18.30, 19.15 & 20.00

Das komplette Showprogramm auf www.triberger-weihnachtszauber.de